



# DER DUFT DER ROSE



*Barbara Našel*



**Wichtiger Hinweis:**

Die Hinweise zur Wirkung der Pflanzen dienen der Aufklärung, Information und Selbsthilfe. Alle Angaben wurden sorgfältig geprüft, dennoch können Autorin und Verlag keine Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen. Jede Leserin und jeder Leser ist aufgefordert in eigener Verantwortung zu entscheiden, ob und inwieweit sie/er Zubereitungen daraus anwendet. Das Buch kann medizinischen Rat nicht ersetzen. Im Zweifelsfall oder bei bereits bestehender Erkrankung muss für eine korrekte Diagnose und entsprechende Behandlung stets ein Arzt, ein Heilpraktiker oder eine andere qualifizierte Fachperson zugezogen werden.

ISBN 978-3-943793-65-9

© 2019 Stadelmann Verlag  
Nesso 8, 87487 Wiggensbach  
Fax +49 (0) 8370 8896  
www.stadelmann-verlag.de

E-Mail: [bestellung@stadelmann-verlag.de](mailto:bestellung@stadelmann-verlag.de)  
Umschlaggestaltung und Layout: Britta Raab/Studio Somo, Sonthofen  
Illustration: Barbara Našel, Wien  
Lektorat: Johanna Bauer, München  
Satz: Britta Raab/Studio Somo, Sonthofen  
Druck und Bindung: Kösel, Krugzell  
Bildnachweis Cover, S. 1–3, S. 118–S. 119:  
one AND only/shutterstock.com, Koxae Sun/shutterstock.com

Gedruckt in Deutschland auf umweltfreundlich hergestelltem  
Bilderdruckpapier (säurefrei und chlorfrei gebleicht)

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in  
anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schrift-  
lichen Einwilligung der Autorin und des Verlages.





<i>Im Rosenstock</i> .....	9
<i>Der Aufbruch</i> .....	21
<i>Bei den Lavendelelfen</i> .....	26
<i>Die Lavendelelfenschule</i> .....	31
<i>Die Zitronenmelisse</i> .....	36
<i>Kamillenkrankenschwestern</i> .....	41
<i>Blaues Kamillenöl</i> .....	52
<i>Am Ententeich</i> .....	56
<i>Das Froschkonzert</i> .....	63
<i>Bei den Kaninchen</i> .....	66
<i>Im Reich der Schirmblütler</i> .....	76
<i>Aniselfen-Unterricht</i> .....	81
<i>Bei den Zwergen</i> .....	86
<i>In der Waldapotheke</i> .....	93
<i>Duftende Zubereitungen</i> .....	100
<i>Die Heimkehr</i> .....	108
<i>Das Fest</i> .....	115



## IM ROSENSTOCK



Früher gingen die Menschen gerne in Gärten spazieren, musizierten, schrieben Gedichte und schickten einander Liebesbriefe. Damals war die Rose die Königin der Blumen. Sie freute sich, wenn Kinder ihren Müttern Rosen pflückten, Mädchen Rosenblätter in ihre Poesiealben legten und Kavalierere ihren Damen einen Strauß Rosen schenkten. Ihr Duft war unwiderstehlich! Natürlich machte das die Rose auch ein wenig hochmütig, was ihr die anderen Blumen oft verübelten. Aber sie konnte einfach nicht anders, als sich zu freuen und stolz darauf zu sein. So ging es über Jahrhunderte, immer war die Rose die Königin der Blumen.

Dann jedoch veränderte sich die Welt. Plötzlich schien niemand mehr Zeit zu haben, um spazieren zu gehen. Aus Kavalieren wurden coole Männer, die nur selten Blumen schenken. Und junge Mädchen haben keine Zeit mehr für Poesiealben. Menschen, Dinge, Pflanzen – alles muss plötzlich einen Sinn haben, als ob die Natur nicht von sich aus Sinn genug hätte – einfach so, wunderbar wie sie ist.

So kam es, dass die Rose, die früher unangefochtene Königin, scheinbar an Bedeutung verlor. Denn was hat sie

denn zu bieten außer ihren Duft und ihre Schönheit? Andere Pflanzen werden als Heilkräuter verwendet, können Krankheiten lindern oder gar verhindern. Das wird einer kleinen Rosenelfe eines Tages bewusst, als jemand in ihrem Garten plötzlich zu ihr sagt: „Und, was ist die Wirkung Ihrer Pflanze, kleines Fräulein?“ Amalie, so heißt die kleine Elfe, blickt sich um. Sie ist gerade dabei, Morgentau von den Rosenblütenblättern für ihr Frühstück zu sammeln.

Da bemerkt sie eine kleine Gestalt auf dem Lavendelbusch nebenan. Ein kecker Lavendelelf sieht sie strahlend an. „Wie meinen Sie?“ Amalie ist überrascht. Der Elf wiederholt seine Frage: „Was ist die Wirkung Ihrer Pflanze, Fräulein Rosenelfe?“ Dabei wollte er gar nicht unhöflich sein, sondern nur ein kleines Gespräch anfangen.

Er hat Amalie schon die ganze Zeit beobachtet und die kleine Rosenelfe gefällt ihm sehr. Die aber blickt irritiert



hinüber zu dem Lavendelelf in seinem strahlend sauberen Hemd und der lila Jacke. „Welche Wirkung?“, fragt sie verlegen. Sie findet diesen blitzblanken Elfen etwas frech. „Na, die Heilwirkung! Wussten Sie, dass meine Pflanze von den Menschen auf der ganzen Welt verwendet wird? Lavendelduft wirkt beruhigend und ausgleichend, Lavendel reinigt und heilt Wunden – auch Brandwunden – und er wird für die Wäsche verwendet zum Reinigen, damit sie gut duftet und die Kleidermotten nicht hineinkommen“, prahlt er.

Das bringt die Rosenelfe nun völlig durcheinander. Eine Wirkung? Darüber hat sie sich noch nie Gedanken gemacht! Natürlich hat ihre Pflanze eine Wirkung, sonst würden ja nicht alle an ihr riechen wollen! Aber so genau kann sie das nicht erklären – ihr fehlen die Worte. Sie will das jedoch nicht zeigen. „Meine Rose hat eine beachtliche Wirkung, mein Guter! Aber davon können Sie ja nur träumen!“ Amalie wundert sich, warum sie sich über diesen kecken Elfen so ärgern muss. Deshalb sagt sie kurz und mit gehobener Nasenspitze: „Ich habe jetzt keine Zeit, mit Ihnen zu plaudern, vielleicht ein andermal“, und wendet sich ab. Der Lavendelelf ruft ihr noch nach: „Würd mich freuen!“ Aber Amalie ist schon weg. Der Lavendelelf steht noch lange da. „Ich glaube, sie mag mich“, denkt er verträumt.



erzählen: von ihrer Reise und dass sie herausfinden möchten, wofür Rosen wichtig sind – von anderen wichtigen Pflanzen haben sie ja nun schon gehört. Milli hört aufmerksam zu, dann überlegt sie kurz und meint: „Wenn es auf der Welt keine Rosen gäbe, dann wäre das einfach nur traurig. Ich weiß zwar nicht warum, aber Rosen *muss* es einfach geben!“ Das sagt sie so bestimmt, dass es die beiden Rosenelfen ganz



glücklich macht. Sie bitten die Kamillenelfen, ihnen noch mehr über ihr Leben und ihre Pflanze zu erzählen. Es stellt sich heraus, dass die meisten Kamillenelfen Krankenschwestern sind. „Die Kamille ist *die* Heilpflanze schlechthin“, sagt Milli „sie wirkt bei Bauchschmerzen und -krämpfen, und bei Wunden nimmt sie die Entzündung und fördert die Heilung.“

Während sie so plaudern, hören sie plötzlich ein lautes Maunzen und Jammern. Amalie und Rosalie erschrecken über die unheimlichen Töne, doch irgendwie kommen sie ihnen auch bekannt vor. Nach kurzem Nachdenken wissen sie es – das muss ein Kätzchen sein! Gemeinsam mit den Kamillenelfen folgen sie dem Maunzen und kommen bald an den Rand des Kamillenfeldes. Dort sitzt tatsächlich eine kleine weiße Katze, schleckt an ihrem linken Hinterpfötchen und jammert kläglich. Die Elfen fragen das Kätzchen, was passiert ist. Die weiße Katze schaut kurz auf und zeigt ihnen nur maunzend ihre Pfote.

Was müssen sie da sehen? Ein Rosendorn steckt im Pfötchen! Mehrere Elfen ziehen kräftig daran, und „Plopp!“ – ist er draußen. Das Kätzchen ist erleichtert. Doch Milli und Caria meinen, nun müsse die Wunde versorgt werden. Schnell holen sie saubere Tücher, die sie in Kamillentee tauchen und

damit die Wunde reinigen. Auf eine Stoffkompressen wird sodann ätherisches Kamillenöl aufgetropft, die Wunde damit bedeckt und das Ganze mit einer Bandage fixiert. Amalie und Rosalie staunen, als sie sehen, dass das Kamillenöl eine

tiefblaue Farbe hat. Woher das wohl kommt? Die Kamillenfelfen erklären ihnen, dass bei der Destillation das Öl blau wird. Das fasziniert die Rosenelfen: blaues ätherisches Öl aus gelb-weißen Blüten! „Können wir einmal zuschauen, wenn das Öl hergestellt wird?“ bitten sie. Da sagt Milli zum Kätzchen: „Komm morgen wieder vorbei und wir verbinden deine Wunde neu.“ Und zu den



## ÜBER DIE AUTORIN



Mag. pharm. Dr. Barbara Našel ist Pharmazeutin und arbeitet seit ihrem Studium als Apothekerin in einer öffentlichen Apotheke in Wien. Schon in ihrer Diplomarbeit und ihrer Dissertation befasste sie sich mit den Wirkungen von ätherischen Ölen. Nach einer Spezialisierung in Aromatherapie hält sie Fortbildungen und Workshops zu den Themen Aromatherapie und Naturheilkunde. Zahlreiche Publikationen und Kindergeschichten erschienen in Fachzeitschriften, Kundenzeitschriften und im Eigenverlag.

Als Spätberufene absolvierte Barbara Našel die Ausbildung zur Berufsschullehrerin und unterrichtet seither in der Berufsschule für PKAs (Pharmazeutisch Kaufmännische Assistenz) in Wien.

Sie lebt mit ihrer Familie im Wienerwald am Rande von Wien.